

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Gerichtliche Bekanntmachungen.

[3662.] Heilbronn. Abänderung einer Tagfahrt.

In der diesseitigen Bekanntmachung vom 13. März 1852, Leipziger Börsenblatt Nr. 26, ist zur Eröffnung des Prioritäts-Erkenntnisses und der Verweisung in der Concurs-Sache des Buchhändlers Oscar Reischle von hier irrthümlich die Tagfahrt auf den 29. Mai d. J. anberaumt. Indem sich im Uebrigen auf den Inhalt der angeführten Bekanntmachung berufen wird, wird solche hierdurch dahin berichtigt, daß für die theilgenommenen Buchhändler die fragliche Tagfahrt auf

Montag den 3. Mai d. J.

Nachmittags 3 Uhr

festgesetzt ist.

Heilbronn, den 17. April 1852.

Rön. Würt. Oberamts-Gericht
Gemmingen.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[3663.] Mannheim, den 15. Februar 1852. P. P.

Im Hinblick auf das Bedürfnis und die Verhältnisse des hiesigen Ortes und von hochachtbarer Seite dazu aufgefordert, habe ich mich entschlossen, von nun an mit meinem Verlagsgeschäfte eine Sortimentsbuchhandlung zu verbinden, wozu das Großherzogl. Badische Ministerium, vor anderen Mitbewerbern, mir eine neue Concession erteilt hat.

Ich beehre mich, Ihnen davon Nachricht zu geben und zu bemerken, daß mein neues Sortimentsgeschäft unter der Firma:

Buchhandlung von Friedrich Götz

in meinem, in der besten Lage der Stadt befindlichen Hause, in neu hergerichteter geräumiger Localität, seit Anfang dieses Jahres eröffnet ist. Neben der Sortimentsbuchhandlung besitze ich ein Cabinet für Kunstgegenstände, insbesondere für Kupferstiche, und habe in gesondertem Locale meines Hauses meine antiquarischen Vorräthe, wobei sich noch ein großer Theil der Bibliothek des berühmten Paläographen Fr. A. Kopp befindet, zum Verkauf ausgestellt, und damit zugleich ein Antiquariatsgeschäft errichtet.

Diejenigen Handlungen, mit welchen ich noch nicht in Verbindung stehe, ersuche ich höflichst um Eröffnung eines Conto, das beziehungsweise mit dem Conto meiner Verlagshandlung zu vereinigen ist. Belieben Sie mir Ihre Neuigkeiten (auch gute Kunstfachen) in mäßiger Anzahl, gleichzeitig mit den andern Buchhandlungen dahier, einzusenden, und meine Firma, wo dies nicht schon geschehen, auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste zu setzen; zugleich wollen Sie mir Ihre Novazettel, Prospective, Ankündig-

ungen, Subscriptionslisten u. s. w., sowie vier Exemplare Auktions- und antiquarische Kataloge jedesmal rasch zufertigen. Ich werde mein neues Sortimentsgeschäft, wovon ich mir guten Fortgang verspreche, thätigst betreiben und für den Verlag derjenigen Handlungen vorzugsweise wirken, welche mich durch prompte Zusendungen dafür in Stand setzen. Der pünktlichsten Saldirung meiner Verbindlichkeiten seien Sie versichert! Denjenigen Herren, welche meine Vermögensverhältnisse nicht kennen, nenne ich u. a. die Bankierhäuser der Herren Geb. Bethmann in Frankfurt a. M., der Herren W. H. Ladenburg und Söhne und der Herren H. E. Hohenemser und Söhne dahier, sowie die Herren Friedrich Fleischer in Leipzig und Paul Reff in Stuttgart, welche auf Anfrage gern genügende Auskunft erteilen werden. Bei etwaigen Credit-Beanspruchungen sind meine Herren Commissionäre jederzeit bereit, alles von mir fest Verlangte gegen baar in Empfang zu nehmen.

Noch bemerke ich, daß ich seit vielen Jahren in Heidelberg das „Heidelberger Journal“ verlege. Diese täglich erscheinende, sehr verbreitete Zeitung ist das officielle Organ für die Bekanntmachungen der Behörden des Oberamts Heidelberg und mehrerer anderer Amtsbezirke, und erhielt von der Großherzogl. Regierung seit zwei Jahren einen bedeutend erweiterten Verlautungsbereich. Literarische Anzeigen darin, bei welchen jedesmal die Firmen der Heidelberger Buchhandlungen vorangeseht werden, sind in der Regel von Erfolg und können Sie solche an mich direct zur Besorgung einsenden; die Zeile kostet 3 Kr. oder 1 Rgr. Einrückungsgebühr. Auch besorge ich zu gleichem Preise, woran ich Ihnen 25 % in Abzug bringe, die ich auf meine Rechnung übernehme, Inserate mit meiner Firma für das Mannheimer Journal.

Belieben Sie von meiner Unterschrift Kenntnis zu nehmen und empfehle ich mich Ihnen mit hochachtungsvoller Ergebenheit.

Friedrich Götz.

[3664.] Götz, den 15. März 1852.

Der Aufschwung, welchen mein seit 1819 hier bestehendes Buchhandlungsgeschäft (verbunden mit Buchdruckerei, Kunst- und Musikalienhandel) gewonnen hat, lassen es noch vortheilhaft erscheinen, nun auch mit dem deutschen Buchhandel in directe Verbindung zu treten.

Ich ersuche Sie daher um gefällige Eröffnung eines Contos und hoffe Ihnen durch den Erfolg und strenge Ordnung im Geschäft, den Beweis liefern zu können, daß Ihr Entschluss kein nutzloser war; auch erbitte mich zur Besorgung italienischer Werke und verspreche solche zu günstigen Bedingungen und schnell zu liefern.

Obschon es mir wichtig ist, Ihre für hiesige Gegend passenden Neuigkeiten so schnell als möglich zu erhalten, so behalte ich mir doch, der weiten Entfernung und der damit verbundenen Kosten wegen, vor, selbst zu wählen und bitte daher unverlangte Sendungen nicht zu machen, wohl aber Anzeigen, Kata-

loge, Prospective und dergleichen in 50—200 Exemplaren gleich nach Erscheinen zu senden.

Die Herren Friedrich Fleischer in Leipzig, und Wilhelm Braumüller in Wien haben meine Commission gefälligst übernommen, und werden in den Stand gesetzt, da, wo Baarzahlung erforderlich, selbe auch leisten zu können.

Die in heutiger No. des B.-Bl. angezeigten Artikel kann ich Ihnen in feste Rechnung zu den beigesetzten billigen Preisen gegen baar liefern, und bitte Sie, im Fall Sie davon Gebrauch machen können, gef. zu verlangen.

Mit aller Hochachtung

Ihr
ergebenster
Giov. Paternolli.

[5665.] Verkaufs-Anerbieten.

In einer der größeren Städte der österreichischen Monarchie ist eine seit vielen Jahren bestehende Sortimentshandlung, mit einem bedeutenden Lager der ältern Literatur, in allen Zweigen der Wissenschaften, Familien-Verhältnisse halber, zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilen Herr Eduard Kummer in Leipzig und Herr Fr. Manz, Verlagsbuchh. in Wien.

[3666.] Höchst vortheilhaftes Verkaufs- Anerbieten!

Anderweitigen Unternehmungen zufolge, ist in einer der größeren Provinzial- und Regierungsstädte Preußens ein Sortimentsgeschäft, dem zu seiner größeren Ausbreitung noch ein bedeutendes Geld offen steht, unter den günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen. — Anfragen franco sub Nr. 9 befördert die Redaction dieses Blattes. —

[3667.] Verlagsverkauf.

Eine Verlagshandlung, welche ihre Unternehmungen auf einen bestimmten Zweig beschränkt, beabsichtigt ihren übrigen, meist wissenschaftlichen Verlag, zu verkaufen. — Es ist ein Capital von 3—4000 R. dazu erforderlich und kann die Hälfte des Kaufgelbes, bei genügender Sicherheit, darauf stehen bleiben. — Anfragen werden, mit C. # 41. bezeichnet, durch die Redaction d. Bl. franco erbeten! —

[3668.] Verlagsveränderung.

Durch Kauf ist in den Verlag der Unterzeichneten übergegangen und ist in Folge Wiederdruckes des eine Zeit lang geschittem I. Theiles wieder vollständig, jedoch nur auf feste Rechnung zu haben:

Trostbuch für Kranke und Sterbende.

Verfaßt von A. Kleeberg, Pfarrer in Köln. Nach dem gegenwärtigen Sprachgebrauch vollständig herausgegeben von M. Kaufmann, Chorherrn zu Luzern. 4 Theile. 8. br. 2 fl. 24 Kr. 1 R. 15 Ngr. Luzern, im April 1852.

Gebrüder Näber.